

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1857

51 (15.12.1857)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 51.

Durlach, den 15. Dezember

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Gerichtsferien betr.

Nr. 2351. Am 24. d. M. beginnen die Gerichtsferien und endigen mit dem 6. Januar k. J. Dringende Fälle ausgenommen finden während denselben weder Verhandlungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten statt, noch werden für diese die gewöhnlichen Amtstage abgehalten.

Die Bürgermeister haben dies sogleich in der Gemeinde bekannt zu machen.

Durlach, 9. Dezember 1857.

Großh. Amtsgericht.
G a u p p.

Die Vertilgung der Raupen betreffend.

Nr. 19,634. Sämmtliche Bürgermeister werden angewiesen, die Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. November 1839, Nr. 12,710 (Verordnungsbl. Nr. 20), pünktlich zum Vollzug zu bringen, und wie geschehen, Ende Februar k. J. unter Anschluß eines Auszugs aus dem Strafregister pflichthaft hierher zu berichten.

Durlach, 7. Dezember 1857.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 19,202. Im September 1852 ist der Schuhmacher Blasius Maier von Jöhlingen heimlich und ohne Staatsurlaubniß nach Amerika ausgewandert. Dessen Vermögen wird deshalb mit Beschlagnahme belegt und er selbst aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen über seine unerlaubte Entfernung zu rechtfertigen, widrigenfalls er des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt, in die gesetzliche Vermögensbuße und in die Kosten des Verfahrens verfällt würde.

Durlach, 23. November 1857.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

33.

Gläubigeraufruf.

Nr. 19,775. Peter Vogel von Stupferich beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwasige Ansprüche an ihn sind
Dienstag den 22. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 11. Dezember 1857.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Urtheil.

In Sachen
der Ehefrau des Vaders Johann
Schmidt von Grödingen, Christine
geborne Burkhardt, Klägerin,
gegen

ihren Ehemann, Beklagten,
Vermögensabsonderung betr.,

Nr. 2156. wird zu Recht erkannt:

„Es sei das Vermögen der Klägerin
von dem ihres beklagten Ehemannes
zu sondern, unter Verfallung des
Beklagten in die Kosten.

B. N. B.

Durlach, 1. Dezember 1857.

Großh. Amtsgericht.
Dill.

22.

Fahndung.

Nr. 2314. Am 7. d. M., Nachmittags, wurden aus einer Privatwohnung dahier nachstehend beschriebene silberne Löffel entwendet:

Ein Eßlöffel von gewöhnlicher Größe mit zugespitztem Stiel, auf welchem die Buchstaben I. N. eingravirt sind. Auf der Rückseite befindet sich der Stempel des Silberarbeiters Költig.

Drei mittelgroße Kinderlöffel von moderner Facon. Auf Einem derselben befinden sich die Buchstaben B. N. und bei einem Andern sind Zähne-Eindrücke wahrnehmbar.

Ein Kaffeelöffel, auf dem der Name des Fabrikarbeiters Zürn eingeschlagen ist.

Wir bringen behufs der Fahndung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach, 8. Dezember 1857.

Großh. Amtsgericht.
G a u p p.

G a u p p.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der Maurer Joh. Stolz'schen Eheleute von hier werden

Montag den 28. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkauft:

1. 1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes Acker im obern Altenberg, neben Heinrich Meier und Christian Meier's Wittwe; taxirt zu 55 fl.
 2. 38½ Ruthen alten oder 85 Ruthen 3 Fuß neuen Maßes Acker im obern Wolf, neben Johann Barthlott und Jakob Stolz; taxirt zu 16 fl.
 3. 24 Ruthen alten oder 53 Ruthen neuen Maßes Garten am Leitgraben, neben Blechnermeister Knäus und Jakob Krieg; angeschlagen zu 250 fl.
 4. ca. ¼ Morgen alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes ausgebrochener Steinbruch im Verchenberg, neben Christoph Ritter und dem Bruchschutt; Werth 15 fl.
- Durlach, 2. Dezember 1857.
Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.

Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben des verstorbenen Joh. Christian Deder, Bürger und Lammvirth hier, Namens:

- 1) die Wittve, Dorothea, geb. Heß,
- 2) Elisabeth Deder, Ehefrau des Schreinermeisters und Waisenrichters J. Haury hier,
- 3) Karoline Deder, Ehefrau des Kupferschmieds Johann Baptist Müller hier,
- 4) Blechnermeister Friedrich Löwer von hier, als Vormund für Gustav Deder,
- 5) Mehgermeister Wilhelm Jung von hier, als Pfleger der Kinder 2. Ehe, Katharine, Luise und Ludwig Deder,

lassen am
Montag, 21. Dezember,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften wiederholt einer öffentlichen Steigerung aussetzen:

Gebäude.

1.
Eine zweistöckige Behausung sammt Scheuer, Stallung und Zugehörde in der Lammstraße hier, mit der Real-schildgerechtigkeit zum goldenen Lamm, neben Kaufmann Bauer und Gabriel Rittershofer, vornen die Straße und hinten der Steckgraben, ferner 15½ Ruthen alten oder 34 Ruthen 79 Fuß

neuen Maßes Platz im sog. Steckgraben; taxirt 10,000 fl.

2.
Eine zweistöckige Behausung in der Hauptstraße, vor dem Viehleinsthor hier, neben Bäcker Ludwig Bachmann und Stadtrechner Friderich; taxirt zu 3400 fl.
Acker.

3.
3 Viertel 24 Ruthen alten oder 3 Viertel 18 Ruthen 3 Fuß neuen Maßes im Weitenfeld auf der Hochstett, neben Franz Luger und Weis Wittve; taxirt zu 17 fl.

4.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes am Auerweg, auf dem Schänzle, neben dem Weg und Aufstößer; taxirt zu 170 fl.

5.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes auf den Weitenhausen, neben Berggöb und Walschburger von Aue; taxirt zu 85 fl.

6.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes alda, neben Friedrich Kleiber und Andreas Postweiler; taxirt zu 90 fl.

7.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes auf dem Saufsteigerfeld, neben Friedrich Schenkel und Friedrich Deder; taxirt zu 90 fl.

8.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes auf dem Loh, neben Wilhelm Jung's Wittve und Giese von Aue; taxirt zu 100 fl.

9.
30 Ruthen alten oder 66 Ruthen 26 Fuß neuen Maßes auf dem Verchenberg, neben Helldenmeier's Wittve und Maurer Renz; taxirt zu 60 fl.

10.
1 Morgen 1 Viertel 37 Ruthen alten oder 1 Morgen 1 Viertel 23 Ruthen 43 Fuß neuen Maßes auf der Hochstett, neben Gabriel Heidt und Jakob Fleischmann; taxirt zu 450 fl.

11.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes theils Acker theils Weinberg in der Dürrbach, neben Adam Kunzmann und alt A. Rittershofer; taxirt zu 100 fl.

Durlach, 23. November 1857.
Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.

2)2. Siegrist.

Langensteinbach.
Stammholz-Versteigerung.

Im hiesigen Gemeindefwald, Distrikt „Keinen Häßlich“, werden

Samstag den 19. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

78 Stamm Rothbäumen und
50 „ Forlen, zu Bau- und Nutzholz
geeignet,

öffentlich versteigert, wozu die etwaigen Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft hiezu an gedachtem Tag und Stunde beim Rathhaus dahier stattfindet, von wo aus man sich in den Wald auf oben gedachten Platz begeben wird.

Langensteinbach, 8. Dezember 1857.

Das Bürgermeisteramt.
Kirchenbauer.

Rau.

Anzeige.

Der Unterzeichnete beabsichtigt im Laufe dieses Winters, wie in den verfloffenen Jahren, Unterricht in den verschiedenen Gegenständen des **Fach- und Bau-Zeichnens, der Geometrie, im Rechnen** und in **Geschäftsaufsätzen** zu ertheilen, und ladet zur Theilnahme daran auf diesem Wege ein.

C. Altfelix, Werkmeister.

Durlach im Dezember 1857. 22.

Geldanerbieten. Von der Berechnung des Amosens zu Berghausen werden **350 bis 400 Gulden** gegen vorchriftsmäßige Pfandverträge ausgeliehen. 21.

Geldanerbieten. Es liegen **600 bis 700 fl.** zum alsbaldigen Ausleihen bei Unterzeichneter bereit. Durlach, 25. November 1857.

Katholische Stiftungsverrechnung.
22
Rottmann.

Geldanerbieten. Aus der Pflugschaft der **Ida Märklin** hat der Unterzeichnete **1100 bis 1200 fl.** auszuleihen. 22

G. Bleidorn.

Geldanerbieten. Es sind aus einer Pflugschaft dahier **150 Gulden** gegen vorchriftsmäßige Pfandverträge auszuleihen; von wem, sagt das Kontor d. Bl. 22.

Punsch-Essen, Rum, Punsch-Syrop, Rum de Jamaica, Arac de Batavia, feinsten Malaga, schwarzen und grünen Thee, Chocolate, mit und ohne Gewürz, empfiehlt Louis Morlock.

Neue
frisch marinirte Häringe

das Stück 8 fr.,

neue

holländische Häringe

das Stück 4, 5 & 6 fr.

empfiehlt

Carl Grimm, Conditor.

Orangen-Punsch-Essen,

Jamaica-Rum,

altes

Kirschen- & Zwetschgenwasser

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Friedrich Bauer.

Impressen zu **Zahlungsbefehle, Liquid-Erkenntnisse** und **Vollstreckungsbefehle** für die Bürgermeisterämter sind in der Unterzeichneten immer vorrätzig.

A. Dups'sche Buchdruckerei.

Danksagung.

[Durlach.] Für die herzliche Theilnahme sowohl während der Krankheit als bei der Beerdigung unsrer lieben Tochter und Schwester **Emma Schmidt** sagen wir unsern aufrichtigen Dank.

Die Hinterbliebenen.

Kirchenbuchsauszüge

der evang. Stadtpfarrei Durlach.

Geborene.

- 1. Nov.: Gustav Adolf, Vat. Karl Christian Dill, Cigarrenarbeiter.
- 9. " Heinrich Friedrich, Vat. Friedrich Krug, Kirchenalmosenfleger.
- 12. " Salome Christine, V. Jakob Anapfchneiber, Schuhmachermessier.
- 14. " Wilhelm Christoph, Vat. Wilhelm Wetzel, Weingärtner.
- 20. " Max Wilhelm (unehel.), V. Merkur Schottmüller von Haueneberstein.
- 22. " Karoline Juliane, V. Franz Eger, Schmiedemeister.
- 27. " Philipp Heinrich, Vat. Philipp Schwander, Weingärtner.
- 27. " Philipp Adam, V. Friedrich Matth. Ulmer, Maurer.

Gestorbene.

- 9. Dez.: Ein todtgebornes Mädchen des Jakob Kunzmann, Plästerer.
- 10. " Philippine Franz, Wittwe, 72 Jahr alt.
- 10. " Emma, Tochter des Grosh. Revisors Matth. Schmidt, 15 Jahr alt.

Eines Tauchers Bericht aus der Meerestiefe.

Vor einigen Jahren ging an der wildesten Küste Neufundlands ein Dampfer, der „Marmion“, jählings zu Grunde. Da die Unglücksstelle keine große Tiefe hatte, so erschien es nicht unmöglich, zu dem Fahrzeuge zu gelangen. Wir segelten sechs in einem kleinen Schooner nach dem Bestimmungsort.

Indeß war doch das Wasser so tief, daß keine Maßspitze uns des versunkenen Fahrzeuges Grab anzeigte. Wir mußten einen Operationspunkt aufs Gerathewohl suchen. Dahin flog unser Schooner, und Kimmer — ein Bursche von Muth — und ich legten unsere Taucherrüstung an. Wir drückten die Helme fest, zogen die Hosen stramm, die Gewichte wurden angelegt, und wir waren fertig.

Nieder gingen wir, ich zuerst, und Kimmer hart hinter mir. Es dauerte nicht lange, und wir hatten den Boden erreicht. Wir fanden uns auf einer scheinbar weiten Fläche, die sich nach Süden senkte und nordwärts hob. Als wir vor uns hinblickten, entstieg der Tiefe ein düsterer, schwarzer Gegenstand, den unser geübtes Auge für einen hohen Felsen erkannte.

Ich winkte Kimmer, auf diesen loszugehen.

Wie einem zu Muth ist, der zum ersten Male auf dem Meeresgrund einherschreitet, kann ich nicht sagen. Hier sind tausend Dinge, die selbst denjenigen, der diesen Gang hundertmal gewagt, in Erstaunen setzen. Rund um uns liegt die wasserbedeckte Fläche; nur kann hier das Auge nicht, wie in der obern Luft, weit in die Ferne bringen; denn das Wasser wird bei wachsendem Abstand immer dichter und scheint sich in nebelige Dunkelheit zu verlieren. Außer dem unablässigen Gurgeln, das die aus dem Brustventil entströmende Luft, und dem Plätschern, das unsere Bewegung durch das Wasser verursachte, war kein Laut zu hören. Wir schritten wacker zu: denn die in der Oberwelt scheinbar so plumpe Rüstung ist hier unten ganz vortrefflich und macht dem eingeübten Träger nicht die geringste Unbequemlichkeit.

Fische in Schaaren waren rund um uns. Fische jeglicher Gestalt und Größe fielen uns in die Augen, wohin sie sich auch drehten. Sie schwammen hurtig neben uns, sie spielten im Wasser über uns; sie jagten und verfolgten einander in jeder Richtung. Hier tummelte sich ein Schwarm Meerschweine in plumpen Sprüngen, dort stieg ein Nordkaper langsam an die Oberfläche; hier schoß eine Unzahl kleinerer Fische über uns weg; dort wiegten sich Seeungeheuer mit ihren gewichtigen Formen träge durch die Fluth. Mitunter vertraten uns drei bis vier den Weg, starrten uns an und blieben so lange auf dem Fleck, bis wir hart an sie herankamen, dann schossen sie pfeilschnell davon.

Während wir auf dem Meeresgrund fortschritten, sahen wir über unsern Häupten, gleich einem dunkeln Gewölk am Himmel, unser Boot auf der Oberfläche langsam dahinsiegle. Und

jetzt, etwa hundert Ellen vor uns, ragte die thürmende Gestalt des gagathschwarzen Felsens, den unser Auge zuerst aus der Ferne begrüßt hatte. Noch aber waren wir nicht gewiß, ob das die Stelle sei, wo der „Mormion“ gescheitert. Bald aber konnten wir einen dunkeln, runden Gegenstand unterscheiden; Kimmer stieß mich an und zeigte hin; ich winkte ihm beistimmend, und wir gingen rasch vor. — Nach wenigen Minuten kamen wir dem Felsen so nahe, daß der dunkle Gegenstand sich als der Stern des Fahrzeuges erwies, dessen Klump hier lag.

Plötzlich stieß mich Kimmer wieder an und zeigte nach oben; der Richtung seiner Hand folgend sah ich die ganze Oberfläche des Wassers in schaumendem Wallen. Ein Augenblickliches Zittern fuhr mir durchs Herz: es ging aber schnell vorüber. Wir waren in einer gefährlichen Lage. Ein Sturm war im Anzuge.

Sollten wir, dem Gegenstand unseres Strebens so nahe, wieder umkehren? Schon lag er vor uns. Wir waren hart daran. Nein, ich wollte nicht. Ich gab Kimmer das Zeichen vorwärts zu gehen, und wir hielten unsern Kurs.

Jetzt erhob sich der Fels vor uns, düster und schrecklich. Die rauhen Seiten waren von den Einwirkungen des Wassers zerfressen und an einigen Stellen mit namenlosen Seepflanzen bedeckt. Wir gingen vorwärts, kletterten über eine Spitze, die von der Klippe hervorstach, und — da lag der Dampfer.

Der „Marmion“ war senkrecht untergegangen und stand, zwischen den Felsen eingeklemmt, gerade aufrecht, wie auf der Werft. Wir rannten hastig heran und erklimmten den Schiffstrand. Da ließ sich im Wasser ein dumpfes Röcheln hören, das uns warnend in die Ohren klang und uns die drohende Gefahr verkündete. Was zu thun war, mußte rasch gethan werden. Kimmer eilte in die Kajüte, ich in den Kielraum; ich stieg die Leiter hinab in die Zimmermannswerkstatt. Alles war leer, Alles voll Wasser. Die Wogen des Meeres waren eingedrungen und trieben mit dem Menschenwerk ihr Spiel. Ich ging in den Ladungsraum. Plötzlich ward ich von einem Geräusch auf dem Deck aufgeschreckt. Die schweren Tritte eines Menschen, der in tödtlicher Angst oder in fürchtbarer Hast dahinrennt, trafen mein Ohr. Das Herz schlug mir heftig; denn es war fürchterlich anzuhören, fernab in der schweigenden Tiefe des Meeres.

(Fortsetzung folgt.)

Durlacher Fruchtpreise vom 12. Dez. 1857.

Weizen 12. 26. Alter Kernen —. Neuer Kernen 12. 17.

Korn —. Gerste 8. 12. Weischofen 12. Haber 5. 38.

Das Pfund Butter 30 kr. 2 Stück Eier 4 kr.

Einfuhr 703 Mtr., aufgestellt waren 65 Mtr., somit ein Borrath von 768 Mtr. Verkauft wurden 768 Mtr.

Auflösung des Räthfels in No. 50: „Gans.“

Gedruckt unter Verantwortlichkeit von A. Dupp.